

## Sicherheit in St. Marx

01.06.2007 | 15:55 | MONIKA KRIWAN (Die Presse)

### T-Systems-Studie. Über Outsourcing von HR-Prozessen.

Schon die Rücklaufquote einer von T-Systems beauftragten Befragung unter Personalmanagern der Top-500 Unternehmen in Österreich machte deutlich, welchen Stellenwert das Thema HR-Outsourcing hierzulande hat. Über 150 Personalisten beteiligten sich an der Studie, die vergangenen Mittwoch von den Autoren Wolfgang Elsik, Universitätsprofessor an der WU Wien, und Kurt Baumgart, VIP Consulting for Human Resources, im T-Center präsentiert wurde. Die repräsentativen Ergebnisse zeigen, dass bereits 60 Prozent der Unternehmen zumindest einen HR-Prozess ausgelagert haben. Als externe Dienstleister werden vor allem Personalberater in den Bereichen Personalsuche, Aus- und Weiterbildung sowie Mitarbeiterbefragung beauftragt.

### Qualität der Partner stimmt

Erstaunlich hoch ist dabei auch die Zufriedenheitsquote mit den ausgegliederten Dienstleistungen. Wolfgang Elsik: „80 Prozent der Unternehmen geben die Note eins oder zwei.“ Auch die Dauer – der Großteil der Prozesse sei schon seit mindestens drei Jahren ausgelagert – erhöhe die Wahrscheinlichkeit, dass in Zukunft Outsourcing als HR-Thema an Bedeutung noch zulegen werde.

Bei der Auswahl der Outsourcing-Partner zähle vor allem Qualität. „Ausschlaggebend sind nicht die Kosten, sondern wie sehr ein Partner auf die speziellen Bedürfnisse des Unternehmens eingehen kann.“ Auch die finanzielle Stabilität sowie das Vertrauen in die Datensicherheit müsse gegeben sein.

Großes Auslagerungspotenzial bieten laut Studie vor allem die IT-gestützten Prozesse wie Reise-Management, Lohn- und Gehaltsverrechnung sowie Reisekostenabrechnung – einem strategischen Kerngeschäft von T-Systems. Gerald Rehling, Mitglied der Geschäftsleitung von T-Systems, zu den Studienergebnissen: „Als Anbieter liegen wir hier unter den Top drei in Österreich. Wir verfügen über das modernste Rechenzentrum Europas und freuen uns, dass sich unsere Kernkompetenzen, allen voran Datensicherheit, mit den Auswahlkriterien für Outsourcing-Partner in der Studie decken.“

### Die Zukunft der Personalabteilungen

Müssen Personalmanager in Zukunft fürchten, sich durch Outsourcing selbst einzusparen? Rehling: „Unser Portfolio richtet sich danach, was der Markt will. In der Praxis ist es aber kaum vorstellbar, dass ein externer Spezialist alle HR-Bereiche abdeckt.“

Die Studienautoren verweisen auf Bereiche, die gegenüber Outsourcing eher resistent sind, wie strategische Aspekte der Nachfolgeplanung oder Themen rund um Potentials, Talente oder Kulturbildungsmaßnahmen. Elsik dreht den Spieß um: „Besonders anfällig für Outsourcing sind hingegen Bereiche, die strategisch nicht relevant sind, aber unheimlich nerven.“

("Die Presse", Print-Ausgabe, 02.06.2007)